

26. Sept. 21, Crap Putèr, Peter& Stufi

Mit der Wahl des Datums für diese Tour habe ich voll ins Schwarze getroffen. Von den angrenzenden, ist es der einzige Tag mit, eben schwarzen Wolken! Einzig im Unterengadin sind diese nur hell-schwarz. So haben wir die ursprünglich geplante Tour zuerst in den Raum Susch und ganz kurzfristig noch nach Ardez verlegt. Ab da steigen wir hinunter zum Inn, überqueren diesen über die Hängebrücke und auf der anderen Seite teils recht steil hinauf zum Crap Putèr. Weil wir uns in dieser Gegend in Jagdgebiet befinden, bleiben wir vorsichtshalber schön brav auf dem beschilderten Wanderweg. Und prompt, nach rund einer Stunde stehen wir vis à vis von einer Flinte. Diese ist uns aber wohlgesinnt und so steigen wir nach einem ausgiebigen Schwatz weiter bergan, den immer schwärzer werdenden Wolken entgegen. Abwechslungsreich führt uns der Weg durch den Wald, bis wir nach einem Quergang über der Waldgrenze in den Weg von Tarasp einbiegen. Trotz der ersten Regentropfen folgen wir einem alten, gerade noch sichtbaren Pfad und treffen so unweit vom Gipfel auf eine Schafherde. Nach einem kritischen Blick über all die weissen Wollhaufen und dem beruhigenden Resultat, dass sich auch wirklich kein Herdenschutzhund dahinter versteckt, packen wir die letzten Meter und stehen bald auf dem Gipfel, wo für jeden von uns eine separate Sitzbank in coronagebührendem Abstand wartet, falls die Sonne scheinen würde... Der leichte Regen aber lässt uns noch einen schimmrigen Blick in die umliegenden Täler frei und mahnt uns gleichzeitig zum baldigen Abstieg. Zu unserem Glück haben wir diesen Wink nicht ganz richtig verstanden und können uns so auf der Alp Laisch bei wieder trockener Witterung für eine letzte Pause hinsetzen, bevor wir den restlichen Abstieg nach Tarasp unter die Füße nehmen.

Stufi



